

- TISCHENDORF, S. FROMMER, U. & N. CHALWATZIS 2007: Ausbreitung von *Colletes hederæ* (Hymenoptera, Apidae) in Hessen. – *Bembix* **25**, 31-36.
- VERECKEN, N. J., SCHWENNINGER, H., GOGOLA, A. & S. P. M. ROBERTS 2009: Mise à jour de la distribution de l'abeille du lierre, *Colletes hederæ* SCHMIDT & WESTRICH (Hymenoptera, Colletidae) en Europe. – *Osmia* **3**, 2-3.
- WESTRICH, P. 1996: Habitat requirements of central European bees and the problems of partial habitats. In: MATHESON, S., BUCHMANN, S.L., O'TOOLE, C., WESTRICH, P. & I.H. WILLIAMS (Hrsg.): The Conservation of Bees. Linnean Society Symposium Series **18**, London, 1-16.
- WESTRICH, P. 2006: *Colletes hederæ* am Fuß der Schwäbischen Alb. – www.wildbienen.info
- WESTRICH, P. 2008: Flexibles Pollensammelverhalten der ansonsten streng oligolektischen Seidenbiene *Colletes hederæ* SCHMIDT & WESTRICH (Hymenoptera: Apidae). – *Eucera* **2**, 17-29.
- ZURBUCHEN, A., LANDERT, L., KLAIBER, J., MÜLLER, A., HEIN, S. & S. DORN 2010: Maximum foraging ranges in solitary bees: only few individuals have the capability to cover long foraging distances. – *Biological Conservation* **143** (3), 669-676.

Anschrift des Verfassers:

Sebastian HOPFENMÜLLER
 Universität Würzburg, Biozentrum, Zoologie 3
 Am Hubland
 D-97074 Würzburg
 E-Mail: sebastian.hopfenmueller@uni-wuerzburg.de

**Der Eisenhut-Krautborkenkäfer *Thamnurgus petzi* REITTER, 1901,
 im bayerischen Donauauwald
 (Coleoptera: Scolytidae)**

Erwin WEICHSELBAUMER

Abstract

Most of the approximately 110 species of bark beetles in Germany develop in coniferous and deciduous trees and shrubs. Only a few species breed in clematis, ivy or herbaceous plants. The representatives of the genus *Thamnurgus* develop in the stems of the plant families Ranunculaceae, Euphorbiaceae and Lamiaceae. With the blue monkshood (*Aconitum napellus*) has *Thamnurgus petzi* REITTER, 1901, one of the most toxic beauty of our flora as host plant. Until now *T. petzi* were found in Austria, Hungary, Czech Republic, Romania and Moldavia (MANDELSHTAM et al. 2012). The records in the floodplaine forests near Bergheim on the Danube are the first records of this species for Germany.

Einleitung

Die meisten der circa 110 Borkenkäferarten in Deutschland entwickeln sich in Nadel- und Laubbäumen und Sträuchern. Nur wenige Arten brüten in Waldrebe, Efeu oder in krautigen Pflanzen. Die Vertreter der Gattung *Thamnurgus* entwickeln sich in den Stängeln der Pflanzenfamilien Ranunculaceae, Euphorbiaceae und Lamiaceae. Mit dem Blauen Eisenhut (*Aconitum napellus*) hat *Thamnurgus petzi* REITTER, 1901, eine der giftigsten Schönheiten unserer Flora als Futterpflanze gewählt. Das Verbreitungsgebiet von *T. petzi* umfasste bisher Österreich, Ungarn, Tschechien, Rumänien und Moldawien (MANDELSHTAM et al. 2012). Mit dem Fund im Donauauwald bei Bergheim ist das der **Erstnachweis für die Art in Deutschland.**

Aktueller Fund

Angeregt durch den neuen Käferband „Die Rüsselkäfer Baden-Württembergs“ (RHEINHEIMER & HASSLER 2010), galt die Suche am 05.05.2013 im Donauauwald bei Bergheim eigentlich dem seltenen, am Blauen Eisenhut lebenden, Rüsselkäfer *Ranunculiphilus lycoctoni* (HUSTACHE, 1917). In den Hochstaudenfluren, an den Rändern von Wirtschaftswegen, sowie auf den Kiesbrennen ist *Aconitum napellus* immer wieder in kleineren Ansammlungen im Auwald präsent. Nach Umgehung der Staustufe Bergheim führt der Donauweg auf der nördlichen Uferseite wieder zurück in die Hartholzaue. Bestandsprägend in dieser Waldgesellschaft ist die Esche, neben Berg- und Spitzahorn und Stieleiche. In der Krautschicht eines eingewachsenen Waldweges fanden sich die ersten halbwüchsigen Pflanzen des Blauen Eisenhuts. Überraschenderweise fielen beim Abklopfen der Pflanzen anstatt des erhofften Rüsslers immer wieder Borkenkäfer in den Klopfschirm. Zunächst wurde vermutet es könnte sich um verflogene Exemplare von *Xylocleptes bispinus* DUFTSCHMID, 1825, handeln, welche auf den ebenfalls vorhandenen Waldreben leben. Bei der Untersuchung der gesammelten Exemplare zeigte sich jedoch, dass es sich um Vertreter der Gattung *Thamnurgus* handelte. Von den mitteleuropäischen Arten kam auf Grund der Brutpflanze eigentlich nur *Thamnurgus petzi* REITTER, 1901, in Frage (SCHEDL 1981). Eine Überprüfung von Exemplaren durch H. GEBHARDT ergab, dass es sich tatsächlich um diese neue Art für Deutschland handelte.



Abb. 1: *Thamnurgus petzi* REITTER (Foto: S. SCHMIDT).

Bei der Kontrolle des Eisenhutbestandes am 22.06.2013 mit H. GEBHARDT, der die Art aktuell für Österreich bei Linz nachgewiesen hat (mdl. Mitt.), war bereits der Befall zahlreicher Pflanzen erkennbar. Die Einbohrstelle liegt im Stängel (Abb. 2), aber auch häufig in den Blattachseln der Pflanze. Die Larven entwickeln sich stielabwärts in der Futterpflanze und bringen diese oberhalb der Einbohrstelle zum welken (Abb. 2). Bei gezielten Nachsuchen Mitte und Ende Juli 2013 im Auwald südlich der Donau bei Rohrenfeld und Weichering konnten weitere befallene Eisenhutvorkommen festgestellt werden. Dass nicht alle Brutversuche gelingen, zeigte sich bei einem *Aconitum*-Bestand bei der Staustufe Bittenbrunn. Trotz vorhandener Einbohrlöcher waren die Pflanzen vital und kamen zur vollen Blüte. Die lückenhafte Verbreitung von *Aconitum napellus* entlang der Donau schließt eine Zuwanderung aus Ostbayern aus. Die Vorkommen des Blauen Eisenhuts im oberbayerischen Alpenvorland und im schwäbischen Allgäu wurden bisher nicht auf ein Vorkommen der Borkenkäferart untersucht.

Ergebnisse

Während des Zeitraumes (Anfang Mai bis Ende August 2013) konnten von dem Autor circa 40 Käfer von der Futterpflanze *Aconitum napellus* abgesammelt werden. Hinterlegte Exemplare befinden sich in den Sammlungen von Heinz BUßLER und Heiko GEBHARDT. Für das „Barcoding Fauna Bavarica“ befinden sich zwei Belege in der Zoologischen Staatssammlung München.

Danksagung

Diese Arbeit mit verbundener Datenerhebung wurde ermöglicht im Rahmen des Projektes DNA-Barcoding Fauna Bavarica (BFB), gefördert vom Bayerischen Ministerium für Umwelt und Gesundheit. Heinz BUßLER, Feuchtwangen, gilt mein besonderen Dank für die Überarbeitung des Manuskripts und Heiko GEBHARDT, Tübingen, für die endgültige Bestimmung der Art.

Zusammenfassung

Der Eisenhut-Krautborkenkäfer *Thamnurgus petzi* REITTER, 1901, konnte in den bayerischen Donauauen erstmals für Deutschland an *Aconitum napellus* nachgewiesen werden. Zur Klärung einer weiteren Verbreitung der Art sollte eine gezielte Suche an der Brutpflanze entlang der Donau und deren Alpenzuflüsse erfolgen.

Literatur

- RHEINHEIMER, J. & M. HASSLER 2010: Die Rüsselkäfer Baden-Württembergs. – Verlag Regional-kultur, Heidelberg, Ubstadt Weiher, Neustadt a.d.W., Basel, 944 S.
- SCHEDL, K. E. 1981: 91. Familie: Scolytidae (Borken- und Ambrosiakäfer) In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Bd.10. – Goecke & Evers, Krefeld, 69-70.
- MANDELSHTAM, M. Y., PETROV, A. V. & B. A. KOROTYAEV 2012: To the knowledge of the herbivorous scolytid genus *Thamnurgus* (EICHHOFF) (Coleoptera, Scolytidae). – Entomological Review 92(3), 329-349.



Abb. 2 (oben) und **2a** (unten): Einbohrloch von *Thamnurgus petzi* REITTER, 1901, im Eisenhutstängel (Foto: E. WEICHELBAUMER).



Abb. 3: Befallener Eisenhutbestand (*Aconitum napellus*) auf einer Auwaldkiesbrenne bei Rohrenfeld (Foto: E. WEICHELBAUMER).



Abb. 2a

Anschrift des Verfassers:

Erwin WEICHELBAUMER
Dürerstraße 3
D-86529 Schrobenhausen
E-Mail: weichsel.grav@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [063](#)

Autor(en)/Author(s): Weichselbaumer Erwin

Artikel/Article: [Der Eisenhut-Krautborkenkäfer *Thamnurgus petzi* REITTER, 1901, im bayerischen Donauauwald \(Coleoptera: Scolytidae\) 7-9](#)